

Kleine Anfrage

der Abgeordneten König (DIE LINKE)

und

Antwort

des Thüringer Innenministeriums

Aktivitäten von Neonazis am Volkstrauertag 2013

Die **Kleine Anfrage 3614** vom 18. Dezember 2013 hat folgenden Wortlaut:

In mehreren Thüringer Orten führten Neonazis sogenannte "Heldengedenken" anlässlich des Volkstrauertags um den 17. November 2013 herum durch. So gab es beispielsweise in Friedrichroda und Eisfeld Aufzüge, in anderen Orten Kranzniederlegungen. In den vergangenen Jahren haben Angehörige der rechten Szene nicht nur eigene Kundgebungen organisiert, sondern beteiligten sich auch an offiziellen Gedenkveranstaltungen. Bei einem Aufmarsch von 200 Neonazis unter dem Motto "Heldengedenken 2013" am 16. November 2013 im bayerischen Wunsiedel sollen ebenso rechte Reisegruppen aus Thüringen angereist sein.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung zu Kundgebungen, Aktionen und Aktivitäten der rechten Szene Thüringens anlässlich des Volkstrauertags (insbesondere hinsichtlich Veranstaltern, Teilnehmerzahlen, Ablauf, Inhalten und möglichen Straftaten z. B. im Zusammenhang mit der Verharmlosung oder Verherrlichung des Nationalsozialismus und möglichst genauer Positionsangabe)?
2. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung hinsichtlich der gemeinsamen Organisation und Durchführung sowie eines überschneidenden Teilnehmerkreises zwischen NPD und "Freien Kräften" bei den genannten Veranstaltungen vor und wie bewertet sie diese?
3. Wurden extrem rechte Veranstaltungen zum Volkstrauertag im Vorfeld durch die Ordnungsbehörden bzw. -verwaltungen mit Auflagen versehen bzw. untersagt, wenn ja, wo, durch wen, mit welchen Auflagen und gegebenenfalls aus welchen Gründen?
4. Welche Maßnahmen wurden seitens der Sicherheitsbehörden bei nicht angemeldeten Kundgebungen bzw. bei Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten (Störung der Totenruhe, Mitführen der Landesdienstflagge etc.) ergriffen (bitte Einzelaufstellung)?
5. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die Teilnahme von Neonazis an offiziellen Gedenkfeiern anlässlich des Volkstrauertags in Thüringen vor (bitte Einzelaufstellung nach Ort, Art der Veranstaltung, Art der Teilnahme, Anzahl der Neonazis)?
6. Hat die Landesregierung Erkenntnisse darüber, wie Veranstalter und Teilnehmer von offiziellen Gedenkveranstaltungen zum Volkstrauertag reagierten, bei denen Neonazis als Teilnehmer oder durch eigene Aktivitäten wie Kranzniederlegen in Erscheinung traten (wenn ja, bitte Einzelaufstellung nach Veranstaltungsorten)?

7. Inwiefern wurde nach Kenntnissen der Landesregierung im Vorfeld innerhalb der rechten Szene Thüringens für Veranstaltungen zum Volkstrauertag bzw. "Heldengedenken" 2013 mobilisiert (bitte Auflistung welche Struktur für welche Veranstaltung mobilisierte)?
8. Wie bewertet die Landesregierung die Entwicklung des traditionellen Fackelaufmarsches der rechten Szene zum Volkstrauertag in Friedrichroda innerhalb der letzten Jahre?
9. Wie viele Angehörige der rechten Szene Thüringens nahmen nach Kenntnissen der Landesregierung am 16. November 2013 bei dem Aufmarsch in Wunsiedel teil? Aus welchen Orten stammen diese und welchen Gruppierungen sind sie zuzurechnen?
10. Ist der Landesregierung bekannt, wie die Anreise von Thüringer Neonazis am 16. November 2013 nach Wunsiedel erfolgte?

Das **Thüringer Innenministerium** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 6. März 2014 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Nach Kenntnis der Landesregierung lagen den Versammlungsbehörden aus Anlass des Volkstrauertages für den 17. November 2013 Anmeldungen der NPD, des "Bündnisses-Zukunft-Hildburghausen" und von einer Einzelperson vor. Die Versammlungen unter freiem Himmel sollten in Gera, Eisenach, Friedrichroda, Eisfeld und an der Schmücke (bei Oberhof) stattfinden. Die weiteren Einzelheiten sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Veranstalter/Ort	Art/Inhalte	Teilnehmerzahl/ Dauer	Ablauf
NPD-Kreisverband Gera Gera, Ostfriedhof	Kundgebung; Motto: "Ehre-Treue-Vaterland"	ca. 70 Personen 15.15 bis 15.45 Uhr	- Redebeiträge - Lied- und Musikvortrag - Niederlegung Kranz- und Blumengebinde störungsfreier Verlauf
NPD-Landesverband Thüringen Eisenach Hauptfriedhof	Aufzug; Motto: "Ehre der für Deutsch- land Gefallenen"	ca. 5 Personen 13.00 bis 14.00 Uhr	- Redebeiträge - Liedvortrag - Gedichtvortrag - Kranzniederlegung störungsfreier Verlauf
NPD-Kreisverband Gotha Friedrichroda	Aufzug; Motto: "Im Gedenken an die gefallenen deutschen Soldaten beider Welt- kriege"	ca. 25 Personen 13.20 bis 14.20 Uhr	- Redebeiträge, - Musikbeitrag, - Kranzniederlegung störungsfreier Verlauf
Bündnis Zukunft Hildburghausen Eisfeld	Aufzug; Motto: "Ehre wem Ehre ge- bührt"	ca. 100 Personen 17.45 bis 18.55 Uhr	- Rede- und Gedichtbeiträge - Liedvortrag störungsfreier Verlauf
Karl-Heinz Geyer Schmücke	Kundgebung; Motto: "Ans Vaterland ans treue, schließ Dich an"	31 Personen 11.00 bis 11.30 Uhr	- Redebeiträge - Musikbeiträge - Kranzniederlegung störungsfreier Verlauf

Während der Durchführung der aufgeführten Versammlungen des rechtsextremistischen Spektrums wurden durch die Sicherheitsbehörden weder Straftaten noch Ordnungswidrigkeiten festgestellt.

Entsprechend den Mitteilungen auf einschlägigen Internetseiten kam es im Zusammenhang mit dem Volkstrauertag zu weiteren Aktionen des rechtsextremistischen Spektrums in mehreren Orten Thüringens. Dabei handelte es sich in erster Linie um Kranzniederlegungen, die nicht im Rahmen von Veranstaltungen im Sinne des Versammlungsgesetzes durchgeführt und behördlicherseits erst im Nachhinein festgestellt oder bekannt wurden.

Zu 2.:

Das sogenannte "Heldengedenken" wird in allen Teilen des rechtsextremistischen Spektrums praktiziert. Es übt eine Klammerfunktion aus, stärkt somit sowohl die Binnenstruktur einzelner Gruppierungen und Teilspektren als auch die Kooperation mit anderen rechtsextremistischen Gruppierungen.

Die Anmeldung in Friedrichroda erfolgte durch zwei bekannte Angehörige der "Freien Kräfte" im Namen des NPD-Kreisverbandes Gotha. Zur Teilnahme wurde u. a. über Internet durch das "Freie Netz Saalfeld" und das "Freie Netz Jena" aufgerufen.

Internetangaben zu Folge sollen sich der NPD-Kreisverband Gera, das "Nationale Bildungswerk Ronneburg" sowie parteiunabhängige "Freie Kräfte" aus Gera und Ronneburg im "Aktionsbündnis Totenehrung ist Herzenssache" organisiert haben.

Der Landesregierung liegen keine weiteren Erkenntnisse zu gemeinsam angemeldeten oder durchgeführten Veranstaltungen vor.

Zu 3.:

Weder die Versammlungsbehörden noch die Ordnungsbehörden haben Versammlungen oder Aktionen, die aus Anlass des Volkstrauertages durch das rechtsextremistische Spektrum angemeldet wurden, verboten oder untersagt.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung wurden durch die zuständigen Versammlungsbehörden für die Durchführung der in der Antwort zu Frage 1 aufgeführten fünf angemeldeten Versammlungen neben den üblichen Auflagen zu den Pflichten des Versammlungsleiters und der Ordner Auflagen erteilt, die der Totenruhe, dem Totengedenken sowie allgemein den Anforderungen an einen "stillen Feiertag" im Sinne des Feiertagsgesetzes entsprechen. Deshalb wurden durch die Stadtverwaltungen Gera und Eisenach sowie durch die Landratsämter Gotha und Hildburghausen folgende, beispielhaft aufgeführte Auflagen erlassen:

- Einhaltung der jeweiligen Regelungen der Friedhofssatzungen,
- das Führen und Zeigen der Reichskriegsflagge ist verboten,
- Fahnen und Aufschriften an Kränzen dürfen nicht gegen das Strafgesetzbuch verstoßen,
- das Skandieren von ausländergefeindlichen Parolen sowie Reden mit volksverhetzenden, rassistischen Inhalten sind untersagt,
- Verbot des Marschierens im Gleichschritt,
- Alkoholverbot,
- Beschränkung der Wegstrecke und des zeitlichen Ablaufs,
- verkehrsrechtliche Auflagen.

Das Landratsamt Ilm-Kreis erteilte eine Anmeldebestätigung. In der Anmeldebestätigung erging ein Hinweis, dass die Polizei und die Versammlungsbehörde vor Ort ergänzende Auflagen erlassen können.

Zu 4.:

Es wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Zu 5.:

An der offiziellen Gedenkfeier der Stadt Bad Salzungen am 17. November 2013 im Rathenaupark nahmen unter anderem 13 Personen des NPD-Kreisverbandes Wartburgkreis teil.

An der offiziellen Gedenkveranstaltung der Stadt Mühlhausen und der Bundeswehr Mühlhausen am 17. November 2013 am Denkmal "Am Löwen" nahmen unter anderem acht Personen, die der NPD zuzurechnen

sind, teil. Diese Personen hielten sich abseits der offiziellen Veranstaltung auf. Nach Abschluss der Kranzniederlegung durch die Veranstalter begab sich die Personengruppe zum Denkmal und legte ebenfalls einen Kranz nieder.

Die Veranstaltungen verliefen störungsfrei. Die Personen des rechtsextremistischen Spektrums verhielten sich während der jeweiligen Gedenkveranstaltung neutral. Plakate oder Fahnen wurden durch diese Personen nicht mitgeführt.

Zu 6.:

Die Teilnahme von Personen des rechtsextremistischen Spektrums an den in der Antwort zu Frage 5 genannten Veranstaltungen wurde geduldet. Weitere Informationen liegen hierzu nicht vor. Im Übrigen wird auf die Antwort der Landesregierung zu Frage 5 der Kleinen Anfrage 1059 verwiesen. Der dort genannte "Handlungsleitfaden für kommunale Entscheidungsträger in Thüringen zum Umgang mit Rechtsextremisten" wurde zwischenzeitlich überarbeitet und im Januar 2013 neu aufgelegt.

Zu 7.:

Der Landesregierung liegen zu Mobilisierungsaktivitäten im Zusammenhang mit dem "Heldengedenken 2013" in Wunsiedel keine Erkenntnisse vor.

Bezüglich der Veranstaltungen in Thüringen ist bekannt, dass die Termine auf den Internetseiten der NPD Thüringen und des "Bündnisses Zukunft Hildburghausen" veröffentlicht wurden.

Des Weiteren erfolgten über das Internet Aufrufe zur Teilnahme an den Veranstaltungen durch das "Freie Netz Saalfeld" und das "Freie Netz Jena".

Darüber hinaus wurden in Arnstadt 13 Plakate festgestellt, auf denen für die Versammlung in Friedrichroda geworben wurde.

Zu 8.:

Der Gedenkmarsch der NPD in Friedrichroda zum Volkstrauertag hat sich zu einem festen Termin innerhalb der NPD entwickelt. Mit nur 25 Teilnehmern an dem diesjährigen "Heldengedenken" in Friedrichroda (2012 waren es noch ca. 70 Teilnehmer) erreichte die Veranstaltung ihren Tiefpunkt. Ob die geringe Teilnehmerzahl auf die kurzfristige Mobilisierung oder auf einen mangelnden Rückhalt des Anmelders im NPD-Kreisverband Gotha zurückzuführen ist, kann nicht beurteilt werden. Ob dieser Trend in den kommenden Jahren anhält, bleibt abzuwarten.

Zu 9.:

Der Landesregierung liegen keine Erkenntnisse vor, wie viele Personen des rechtsextremistischen Spektrums aus Thüringen an dem Aufmarsch in Wunsiedel teilgenommen haben.

Es ist bekannt, dass im Rahmen der Veranstaltung in Wunsiedel eine Fahne mit dem Aufdruck "Kameradschaft Neuhaus/Rennweg" festgestellt wurde. Personen, die die Fahne mitführten, sind nicht bekannt.

Auf Lichtbildern im Internet wurde darüber hinaus ein bekannter Rechtsextremist aus dem Landkreis Weimarer Land als Teilnehmer der Veranstaltung in Wunsiedel festgestellt.

Zu 10.:

Hierzu liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor.

Geibert
Minister